

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 50

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Humor und Satire

**Bücher des  
Nebelspalter-Verlages  
als willkommene  
Weihnachtsgeschenke**

**Bö-Bücher**  
jeder Band Fr. 10.–

**Abseits vom  
Heldentum  
Bö-Figürli  
So simmer  
Euserein  
Ich und anderi  
Schwizer  
90mal Bö  
Bö-iges**

«Bö-Bücher sind eine lachende  
Schweizergeschichte von kultur-  
historischem Wert.»

Neue Zürcher Zeitung

**Gegen rote und  
braune Fäuste**

360 Zeichnungen Böcklis und  
seiner Mitarbeiter aus den Jah-  
ren 1932 bis 1948.  
In Halbleinen Fr. 18.–

«Das Buch ist ein mit künst-  
lerischen Mitteln ausgerüsteter,  
exakt registrierender Seismo-  
graph aller kleinen und großen  
Fern- und Nahbeben, die in die-  
sen zwei Jahrzehnten unser Land  
beunruhigt haben.»

Neue Zürcher Nachrichten

Ueli der Schreiber

**Ein Berner namens...**  
52 Verse aus dem Nebelspalter,  
illustriert von Herbert Auchli  
Fr. 8.50

Bethli

**Eine Handvoll  
Confetti**

Gescheite und witzige Skizzen,  
geschrieben vom Nebelspalter-  
Bethli, Fr. 6.75

Heinz Joss

**Mir Schwizer**

durch die Brille der Selbstironie  
gesehen  
76 Zeichnungen aus dem Nebel-  
spalter, Fr. 12.–

Günter Canzler

**Humoritäten**

Karikaturen  
aus dem Nebelspalter, Fr. 6.75

Günter Canzler

**Daß ich nicht lache**

Karikaturen  
aus dem Nebelspalter, Fr. 6.75  
Canzler gehört zu den Kariku-  
risten europäischen Formates

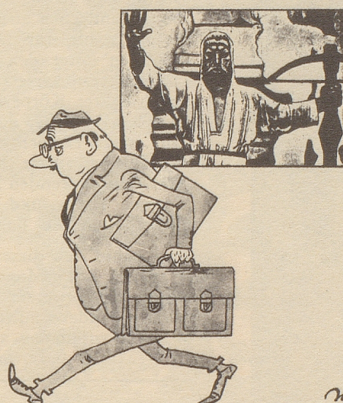


## Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

«Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme  
eines landpommeranzigen Schöngestes, der be-  
reits die Herzen der Nebelspalter-Leser im  
Sturme erobert hat. Das nicht breite heitere  
Schrifttum der Schweiz wird durch «Elsa von  
Grindelstein» entschieden bereichert.» B. K.

«Sie ist eine große Dichterin, allem Edlen und  
Feinen und Reinen aufgeschlossen – und es ist  
bezeichnend für unsere maßstab- und leitbild-  
lose Zeit, daß ihre Verse verloren und vergessen  
wären, wenn nicht ein gewisser Bö sie für den  
Nebelspalter gerettet hätte. Nun sind sie sogar  
als Büchlein erschienen, zu Nutz und Frommen  
aller Wohlgesinnten.» «Radio und Fernsehen»

Broschiert Fr. 5.80



## Tells Nachwuchs

62 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter  
von Bö

In Halbleinen Fr. 10.–

Carl Böcklis Verhältnis zu den also getüpfelten  
Eidgenossen ist nie die des distanzierten Diagno-  
stikers. Er belustigt mit seinem Kommentar,  
macht sich selber aber nie lustig über andere.  
Es ist ihm ernst, aber nicht tierisch ernst. Wenn  
er in seinen Versen auf Miteidgenossen deutet,  
tut er es nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit  
dem Daumen, und er handelt nach Schillers  
Devise: «Willst du dich selber erkennen, so sieh,  
wie andere es treiben!»

Etwas Besonderes:

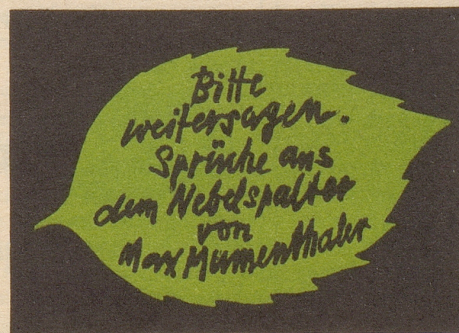
## Lob des St.Galler Landes

von Herbert Maeder und Hermann Bauer  
In Halbleinen Fr. 18.–

Herbert Maeder hat einen Bildband geschaffen,  
der seinesgleichen sucht: kaum eine Aufnahme,  
die nicht über das Orts- und Zeitbedingte hin-  
aus Aussagekraft besitzt und damit als Einzel-  
teil Wegweiser zum Ganzen wird. Hermann  
Bauer seinerseits versteht die Kunst, in recht  
sparsamen Texten nicht nur eine Menge Erklä-  
rendes unterzubringen, sondern stets auch den  
Beschauer auf die besondere Stimmung der Auf-  
nahmen und der Landschaft hinzuweisen, so  
daß man selbst aus nüchternster Haltung heraus  
unversehens in den Bann des poetischen Zaubers  
gerät, der in diesem Buche herrscht und auf so  
liebenswerte Weise um Verständnis und Freund-  
schaft für die St. Galler und ihren bunten Kan-  
ton wirbt.

«Die Woche»

Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach



## Bitte weiter sagen

100 Verse,  
heiter, tröstlich mit dem Leben versöhnend,  
von Max Mumenthaler

Illustriert von Wolf Barth, broschiert Fr. 5.80

Man liest diese Verse so leicht, kommt selber  
ins Denken, fängt an zu lächeln und steht auf  
einmal weit über den Zufälligkeiten des Da-  
seins. Jeder wird an diesem gehaltvollen Buch  
im Taschenformat, das originell gestaltet ist,  
seine Freude haben. Aus diesem Grund eignet  
es sich auch so gut zum Schenken.





## Scotch Whisky WHITE HORSE

Satteln wir auf White Horse ...  
er ist massgebend für Whiskykenner



## Unter Männern gesagt

Karl ist ein tüchtiger, junger Angestellter und von seinem Chef und Kolleginnen im Geschäft sehr geschätzt. Karl weiß auch, wie wichtig es ist, im Geschäft und privat immer korrekt angezogen zu sein und gepflegt zu wirken.

Bis vor kurzem hatte Karl jedoch immer das Gefühl, daß seine Nähe von den Kolleginnen im Bureau und teilweise auch von den Kunden oft gemieden wurde, fast so, als ob an seiner Erscheinung irgend etwas nicht in Ordnung wäre. Karl wußte gar nicht, woran das liegen könnte, bis Robert, sein alter Schulfreund, in einem vertraulichen Gespräch erklärte:

«Weißt Du, Karl, obwohl Du täglich eine Dusche nimmst und Dich auch immer gepflegt kleidest, tust Du zu wenig für Deine Körperfrische. Wir alle schwitzen unter den Armen und, wenn sich diese Transpiration zersetzt, entsteht ein unangenehmer, verschwitzter Körpergeruch, den wir selbst oft gar nicht merken, aber dafür um so mehr unsere Umgebung. Mach es doch wie ich und benütze täglich bei der Morgentoilette 8 x 4 Monsieur, entweder den nicht schrumpfenden Drehstift oder den neuen 8 x 4 Monsieur Spray, und Du wirst sehen, wie frisch Du Dich den ganzen Tag über fühlen wirst.»

Karl nahm sich diesen Rat zu Herzen und seitdem er täglich 8 x 4 Monsieur verwendet, steht er nicht nur in viel besserem Kontakt mit den Mädchen im Bureau, sondern auch sein Chef arbeitet viel lieber mit ihm zusammen als früher.

## Für den gepflegten Herrn

24 Stunden strahlende Frische



Stick monsieur  
Fr. 3.60

Spray monsieur  
Fr. 6.60



für Ihren persönlichen Erfolg

gelesen



und notiert



An einem Haus in Philadelphia kann man folgendes Schild lesen: «Dr. Bruce Trees - Facharzt für Fernsehkrankheiten.»

\*

Am Ortseingang von Chesterton, Maryland, steht ein Grabstein ohne Aufschrift und daneben die Warnung: «Fahr vorsichtig, sonst kommt dein Name auf diesen Stein!»

\*

Im Londoner «Lido» war im Sommer folgende Bekanntmachung angeschlagen: «Mit sofortiger Wirkung können in diesem Frei- und Sonnenbad Damen - falls sie das fünfte Lebensjahr noch nicht überschritten haben - in brustfreier Badekleidung von sämtlichen Einrichtungen des Bades Gebrauch machen!»

\*

Daß die Berliner Mauer auch die Sprache trennt, beweist ein Artikel in «Epoca». Der Autor führt Beispiele aus der Sprache der Jugendlichen an. Im Westen suchen Teenager und Twens einen job, gehen auf eine Party, tragen Shorts, lesen Paperbacks, haben ein Hobby, geben etwas auf Sex-Appeal, schätzen gutes Make-up und sagen sich zum Abschied bye-bye. Die Jugend im Osten ruft sich «Freundschaft» als Gruß zu, kauft im HO, spricht mit einem Towaritsch oder Nat-schalnik über das Plansoll, erstrebt eine Aktivistennadel, hört von Kaderschulung und verabscheut Abweichler, Versöhnler und Diversanten.

TR